

## **Katharina Fritsch**

Die 1956 in Essen (Deutschland) geborene Katharina Fritsch begann nach einem Studium der Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Münster 1977 ihre Ausbildung an der Kunstakademie Düsseldorf, wo sie bis 1984 in der Klasse von Fritz Schwegler studierte. Seit Mitte der 1980er-Jahre stellt Katharina Fritsch regelmässig in Deutschland und international aus: 1988 etwa in der Kunsthalle Basel; 1993 fand in der Dia Art Foundation in New York ihre erste Einzelausstellung in den USA statt. 1995 vertrat Fritsch Deutschland an der 46. Biennale Venedig, 1996 folgte eine gross angelegte Einzelausstellung im Museum of Modern Art in San Francisco, die 1997 im Museum für Gegenwartskunst in Basel gezeigt wurde. 2001 fand in der Tate Modern in London und 2002 im K21 in Düsseldorf eine retrospektiv angelegte Übersichtsausstellung statt. 2009 richtete das Kunsthaus Zürich eine Retrospektive aus, die anschliessend in den Deichtorhallen in Hamburg gezeigt wurde. 2013 fand ihr Beitrag *Hahn / Cock* zur «Fourth Plinth» am Trafalgar Square in London grosse Beachtung.

Von 2001 bis 2010 lehrte Katharina Fritsch als Professorin für Bildhauerei an der Kunstakademie Münster, seit 2010 ist sie Professorin an der Kunstakademie Düsseldorf, wo sie auch lebt.

## **Alexej Koschkarow**

Der 1972 in Minsk (Weissrussland) geborene Alexej Koschkarow zog nach zwei Jahren Ausbildung an der Akademie der Bildenden Künste in Minsk nach Deutschland, um von 1993 bis 1999 in der Klasse von Fritz Schwegler an der Kunstakademie Düsseldorf bildende Kunst zu studieren. In seinem letzten Studienjahr lud ihn Katharina Fritsch zu einer gemeinsamen Ausstellung mit dem Titel «Damenwahl» in die Kunsthalle Düsseldorf ein. Ein Jahr darauf lud Koschkarow rund 30 Freunde in den Düsseldorfer Kunstraum Malkasten ein: *Tortenschlacht* (2001) ist die Videodokumentation von diesem Event – im Verlauf der Vernissage bewarfen sich die festlich gekleideten Gäste mit bereitstehenden Sahnetorten. Es folgten mehrere Einzel- und Gruppenausstellungen, unter anderem 2001 im Haus Fürstenberg, Sammlung Ackermans in Xanten, 2002, 2003 und 2005 in der Galerie Jablonka Lühn in Köln und ebenfalls 2005 «Situation Comedy: Humor in Recent Art» im Contemporary Museum in Honolulu. 2007 war er an der 10. Triennale der Kleinplastik in Fellbach vertreten, 2008 in «Take Me There (Show Me The Way)» bei Haunch of Venison in New York. 2009 präsentierte Viafarini in Mailand «Checkpoint Charly». Alexej Koschkarow lebt und arbeitet in New York.